

## Jugendtreff holte Amazoniens Dschungel nach Waldbronn

Nicht mal eine ganze Woche hatten die 40 Mädchen und Jungen Zeit, um den Jugendtreff Waldbronn in einen schier undurchdringlichen Dschungel zu verwandeln. Und auf die Frage, was sie sind, antworten die Kinder ganz selbstverständlich: "Menschen aus dem Dschungel!" Auch ihre selbstgefertigte Kleidung und ihre Bemalung sehen ziemlich echt aus. Und wenn es dann noch anfängt zu regnen, ist die Illusion perfekt.

Eine Woche lang informierten sich, arbeiteten und bastelten die Kinder an ihrem Regenwald in Amazonien, wie das diesjährige Programm überschrieben war. Möglich machte dies die Kinderferienaktion im Jugendtreff, die jedes Jahr das Ferienprogramm der Gemeinde Waldbronn eröffnet. Jedes Jahr überrascht der Jugendtreff dabei mit einer interessanten Themenstellung, die die Beschäftigung mit neuen Welten, mit Abenteuern, Technik und Geschichte erfordert. Ritter mit Burg, Raumfahrer



Unter der schlingernden Hängebrücke liegt mit aufgerissenem Rachen ein Krokodil, gebastelt von den Kindern bei der Ferienaktion des Jugendtreff.



Mit dem Blasrohr auf der Jagd.

mit Raumschiff, Wikinger mit Wikingerschiff, Römer mit Kastell oder Entdecker fanden hier bereits eine vorübergehende Heimat. "Diesmal sollte es eine Dschungelwelt sein mit allem, was dazu gehört", sagt Jugendtreffleiter Detlef Schäfer, der mit seinen Mitstreitern die aktiven Kinder eine Woche lang täglich von 9 bis 13 Uhr betreute. Wie beliebt das Ferienprogramm des Jugendtreff ist, zeigt sich auch daran, dass nach einer halben Stunde beim Anmeldetermin alle 40 Plätze belegt waren.

Zu so einer Dschungelwelt gehört natürlich der Dschungel selbst mit Wasserfall, erläutern die Kinder. Gebastelt wurden Bäume und Pflanzen für den Urwald, eifrig wurde genäht und dabei entstanden nicht nur die Kostüme, geschaffen wurden auch die Tiere, die den Dschungel bewohnen, ein Krokodil, Faultiere oder Papageien oder die Blasrohre der Dschungelbewohner, die auch richtig gut funktionierten. Dabei griffen auch die Jungs zu Nadel und Faden, und es machte sogar Spaß, wie Linus bestätigte. Im Freien entstand eine Hütte, eine schlingernde Hängebrücke und im Durchgang von Jugendtreff ins Freigelände gab es sogar "echten" Regen. Möglich machte das ein durchlöcherter Wasserschlauch, der über das dichte Blattnetz gelegt wurde. Von allen gehörig bewundert wurde aber im Innern der Wasserfall mit echtem Wasser. Alles wurde von den Eltern am letzten Tag gebührend bewundert und besichtigt.

Verarbeitet wurde, so Detlef Schäfer, eine Menge Material. Die Gemeinde unterstützte das Projekt mit 1.000 Euro. Die Kinder zahlten pro Kopf 35 Euro, darin eingeschlossen waren die Getränke für die ganze Woche. Das Jugendtreff-Team verabschiedete sich danach in die wohlverdienten Ferien, ehe Ende August die 14-tägige Ferienbetreuung im Jugendtreff beginnt.